

Betreff:**Lichtparcours Braunschweig 2016****Organisationseinheit:**

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

07.04.2016

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

15.04.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Jahr 2016 findet in Braunschweig vom 11. Juni bis 22. September 2016 wieder ein Lichtparcours statt. Ich verweise hierzu auf die Beschlussvorlage „Kunst im öffentlichen Raum: Lichtparcours 2016“, Drucksache-Nr.: 17269/14 zum Verwaltungsausschuss am 9. Dezember 2014, der dem Projekt im Kontext seiner Zuständigkeit für die Aufstellung von Kunstwerken, die von gesamtstädtischer Bedeutung sind, grundsätzlich zugestimmt hat.

Im Mai 2015 wurden die Entwürfe von 15 Künstlerinnen und Künstlern im Kunstverein Braunschweig präsentiert.

Wie bei den Lichtparcours in den Jahren 2000, 2004 und 2010 soll auch im Jahr 2016 das Wasser und die umliegenden Parkanlagen das primär verbindende Element der unterschiedlichen künstlerischen Positionen sein. Der Lichtparcours 2016 findet entlang des städtischen Okergrabens und erstmals auch auf dem Gelände des Hafens Braunschweig-Veltenhof statt. Alle künstlerischen Projekte sind sowohl am Tage als auch bei Nacht erlebbar. Die 24 stündige Erlebbarkeit der Lichtkunstwerke ist das besondere Merkmal des Lichtparcours 2016.

Die Projekte, die voraussichtlichen Standorte und das zusammengefasste Begleitprogramm werden in der Anlage dargestellt. Für die Projekte konnte eine Finanzierung, die wesentlich aus Drittmitteln besteht, sichergestellt werden.

Die Stadt Braunschweig wird als städtischen Beitrag zum Lichtparcours die Arbeit des jungen Künstlers Andreas Fischer „OWN - AUS“ am Petritorwall realisieren.

Der Lichtparcours 2016 wird um ein studentisches Projekt unter der Leitung von Thomás Saraceno (Technische Universität Braunschweig) ergänzt.

Darüber hinaus werden auch die Dauerinstallationen zurückliegender Lichtparcours von Yvonne Goulbier (Jasperalleebrücke), Mark Dion (Sonnenstraße) und Fabrizio Plessi (Alter Bahnhof) in den kommenden Parcours einbezogen.

Alle Stadtbezirksräte erhalten diese Mitteilung nachrichtlich als Mitteilung außerhalb von Sitzungen.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Anlage 1: Zu den Kunstwerken/Begleitprogramm

Anlage 2: Lageplan der neuen Arbeiten

Zu den Kunstwerken:

Björn Dahlem: M-Sphären (Seyfert 2)

In seiner aus mehreren, verschachtelten Ringen bestehenden Skulptur *M-Sphären (Seyfert 2)* greift Björn Dahlem das Motiv von Umlaufbahnen im Inneren kosmischer Galaxien auf. An vier Punkten an Bäumen fixiert steht das geheimnisvolle Leuchten der Arbeit im Kontrast zum städtischen Außenraum. Besonders bei Nacht formiert sich inmitten der urbanen Landschaft des Bürgerparks ein spektakuläres Bild nahezu immateriell wirkender Lichtsphären.

Standort: Bürgerpark, Parkanlage

Danica Dakić: FLASHBACK

Danica Dakić greift in ihrer temporären Lichtinstallation *FLASHBACK* die Gestalt der Drachenbrücke auf, die sie mithilfe gezielt gesetzter Lichtimpulse in ein blinzelndes Auge verwandelt. Ein flüchtiges Bild, das sich immer wieder neu formt und auflöst. Vor dem Hintergrund des sich ständig wandelnden Umgebungslichts und Wetters verändert das „Brückenauge“ seine Gestalt und sensibilisiert den Blick für kleine Varianzen in der alltäglichen Wahrnehmung. Ein poetisches Bild für die Fragilität des Augenblicks.

Standort: Drachenbrücke, Bürgerpark

Studio Drift: ohne Titel

In ihrer künstlerischen Praxis verbinden Ralph Nauta und Lonneke Gordijn von Studio Drift organisches Formenvokabular und innovative Lichttechnik. Ihrer künstlerischen Arbeit für den Lichtparcours ging eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Architektur und Funktionsweise eines leer stehenden Kornspeichers am Hafengelände Braunschweig-Veltenhof vorweg. Die Bewegung des Korns, das ursprünglich durch die unterschiedlichen Etagen geschleust, gereinigt und verpackt wurde, wird in kinetische Lichtskulpturen übersetzt, deren Bewegungen auf die Außenfassade des Gebäudes projiziert werden.

Standort: ehem. Getreidespeicher am Braunschweiger Hafen

Andreas Fischer: OWN-AUS

Auffällig prangen die Worte „OWN“ und „AIR“ an den Fassaden von Andreas Fischers „Hütte“. Aus LED-Röhren gefertigt, spielen sie auf den aus Funk und Fernsehen geläufigen Terminus „On Air“, auf Sendung sein, an. Gleichzeitig nimmt der Begriff *own* das Begehrten des Rezipienten, die Situation in ihrer Gänze zu erfassen vorweg; ein Verlangen, dass die Arbeit in ihrer Systematik jedoch konterkariert. Durch ein Einbaufenster fällt der Blick auf eine zunächst sacht pendelnde Leuchte, die sich nach einigen Augenblicken in einer von „Atem-Akustischen Eskalationen“ (Fischer) begleiteten Frontalfahrt auf den Besucher zubewegt. Vom Flutlicht geblendet ist es dem Betrachter nicht länger möglich die weiteren Vorgänge im Innenraum zu erkennen. So entlockt Andreas Fischer den maschinellen Bewegungen von OWN-AUS erzählerische Momente.

Standort: Petritorwall (Grünfläche nordöstlich des Kiosks)

Thilo Frank: 24h Pavillon

44 Holzrahmen umspannen einen kreisförmigen Weg. In der Reihung der Rahmen bilden sich fließende Linien und ein helixartig gewundenes Volumen. Während sich der Besucher durch die Installation bewegt, zeichnet die Sonne ständig variiierende Licht- und Schattenmuster. Gestalt und Dimension der Arbeit wird von den wechselnden Sonnenständen bestimmt. Bei Nacht werden die Schattenwirkung und die Wahrnehmung des Pavillons durch eine Lichtquelle im Zentrum invertiert. Mit dem *24 h Pavillon* verbindet sich somit ein komplexes Zusammenspiel von Raum, Licht und Zeit.

Standort: Löbbeckes Insel

Elín Hansdóttir: Interference

Elín Hansdóttir schafft mit *Interference* einen begehbar Raum, der nach Sonnenuntergang als Filter von Straßenlichtern passierender Autos, LKWs oder Straßenbahnen fungiert. Durch Schlitze dringt Licht ins Rauminnere und wirft Lichtmuster an Wände und Böden. Bewegungen der Außenwelt werden auf diesem Weg in flüchtige Licht- und Farbfelder überführt. Ihr Erscheinen und Verschwinden erfolgt in unmittelbarer Reaktion auf die sich ständig verändernde Außenwelt. In der Konzentration auf einige wenige Lichtstrahlen wird die subtile Schönheit des Lichts in einer intimen Raumsituation erlebbar.

Standort: Bruchtorwall

Alfredo Jaar: Kultur = Kapital (in Endabstimmung mit Financier, sowie unter Vorbehalt der technischen Prüfung durch die MPA)

Mit dem Schriftzug *Kultur = Kapital* zitiert Alfredo Jaar Joseph Beuys These *Kunst = Kapital* von 1980 und öffnet sie für einen gesamtgesellschaftlichen wie internationalen Kontext. So ist die Braunschweiger Arbeit Teil einer international angelegten Serie mit Vorläufern in Miami, Helsinki oder Turin, wobei die von LEDs erleuchteten Lettern in den jeweiligen Landessprachen verfasst sind. An den Säulen des Residenzschlosses Braunschweig - dessen Wiederaufbau durch die Angliederung eines Shopping-Centers finanziert wurde - montiert, wird die besondere Ambivalenz dieser Sentenz hervorgehoben: *Kultur = Kapital* verbindet ein Grundvertrauen in die alternative Ökonomie der Kunstproduktion mit einer kritischen Warnung vor ihrer kommerziellen Vereinnahmung.

Standort: Portikus Residenzschloss Braunschweig

Tobias Rehberger: BEI PESS U. PUSE

Für den *Lichtparcours 2016* platziert Tobias Rehberger am John F.-Kennedy-Platz einen „Imbiss“ mit dem Namen BEI PESS U. PUSE. Dieser leuchtet bei Nacht in mystischem Blau und erhellt als skulpturale Leuchte die Verkehrskreuzung als „Nicht-Ort“. In seiner Form ist der Imbiss ein Rip-off der von Rem Koolhaas entworfenen Konzerthalle Casa da Musica in Porto und verweist so auch auf den belebenden Anspruch, den Tobias Rehberger mit der Platzierung des „Imbisses“ an der Verkehrskreuzung verbindet.

Standort: John F.-Kennedy-Platz

Kevin Schmidt: The Light's are On, But No One's Home

Das leer stehende Gartenhaus Haeckel im Theaterpark wird für The Light's are On, But No One's Home mit einer flächendeckenden Weihnachtsbeleuchtung versehen. In einer festgelegten Abfolge werden die einzelnen Lichter aufleuchten, erlöschen und ihre Farbe ändern. Ihre Choreographie folgt dem Rhythmus der speziell für diesen Anlass komponierten EDM-House-Beats. Aktiv fordern die im Gleichschritt pulsierenden Lichter und Klänge die Aufmerksamkeit der Passanten und Besucher ein.

Standort: Gartenhaus Haeckel, Theaterpark

Kai Schiemenz: Bastion Beauté

Spiegelnd und reflektierend fügt sich Kai Schiemenz Balkenensemble *Bastion Beauté* in den Umraum ein. Der Künstler selbst beschreibt seine Arbeit als „einen ungeordneten Haufen spiegelglatter, bunter, leuchtender Balken auf einer kleinen Hügellichtung; als eine wirre Collage aus Reflektionen, und Farbverläufen; die verlassene Baustelle einer unvollendeten Utopie“.

Standort: Parkanlage Museumwall

Michael Sailsdorfer: Solarkatze

Sailstorfers Skulptur besteht aus einem Peitschenmast, der sich – auf herkömmliche Weise neben dem Gehweg platziert – harmonisch in die Parkarchitektur einfügt. Auf einem überdimensionalen Sockel montiert, befindet sich unter der Laterne jedoch der Bronzeabguss einer Katze. Stoisch richtet sie ihren Blick in Richtung des Lichts und zeigt sich, die ursprüngliche Wortbedeutung des Titels aufgreifend, „der Sonne zugewandt“.

Standort: Löwenwall

Thomás Saraceno, Bernd Schulz und Studierende: Satelliten (WT)

Im Rahmen des *Lichtparcours Braunschweig 2016* wird unter der Leitung von Thomás Saraceno und Bernd Schulz eine künstlerische Arbeit mit Studierenden der Technischen Universität Braunschweig (TU) realisiert. In der Auseinandersetzung mit Licht und Raum liegt ein besonderer Schwerpunkt dieser Arbeit auf dem Thema *Contact*.

Standort: Campus TU Braunschweig

Dauerhafte Installationen:

Yvonne Goulbier: Evokation in Rot

Bereits 2008 hat Yvonne Goulbier mit ihrer Installation *Evokation in Rot* die Brückendurchfahrt der Jasperalleebrücke mit 150 rote LED-Lichtquellen in eine magische Lichtzone verwandelt. In der Spiegelung im Wasser schließt sich die Lichtinstallation zu einem rot schimmernden Tunnel.

Standort: Jasperalleebrücke

Mark Dion: Der Elster Flohmarkt

Bei dem für den *Braunschweig Parcours 2004* entwickelten Projekts ist der Dreh- und Angelpunkt die vielfältige materielle Kultur der Natur, zusammengetragen und getauscht auf den außerordentlich gut sortierten Flohmärkten der Region, aufbewahrt in einem überdimensionalen, volkstümlichen Architekturmodell auf der Grundlage tatsächlicher Bauten in Braunschweig.

Standort: Sonnenstraße

Fabrizio Plessi: Bogen der Erinnerung

Das Kunstobjekt *Bogen der Erinnerung* des italienischen Lichtkünstlers Fabrizio Plessi, ist im Rahmen des *Lichtparcours 2000* entstanden. In der Brückenkonstruktion greift Plessi die Stadtgeschichte auf und verbindet sie mit Imaginationen verschiedener Traumstädte.

Standort: Alter Bahnhof

Begleitprogramm:

Die Ausstellung wird von einem Rahmen- und Vermittlungsprogramm begleitet. Für Kinder und Jugendliche wird es neben abendlichen Führungen auch Workshops zu praktischen Themen geben. VIP-Führungen, eine Lieblingsfilmreihe der Künstler und Konzerte ergänzen die Angebote. In einer Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig wird am Montag, den 13. Juni zudem eine öffentliche Diskussion unter dem Titel *Light Legible City* veranstaltet.

Faszinierende Eindrücke von den Werken der Künstlerinnen und Künstler bieten die vielfältigen Führungen der Braunschweig Stadtmarketing GmbH (auf der Oker mit einem Floß oder Kahn, auf dem Fahrrad, mit dem Segway oder zu Fuß). Das abwechslungsreiche Führungsangebot ermöglicht es, die Lichtinstallationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Anlage 2: Lageplan der neuen Arbeiten

